

**Vorstellung des Leitthemas für das Jahr 2005 von Frau Dr. Monika Vogt, verantwortlich für die Organisation des „Tages des offenen Denkmals“ am Hessischen Landesamt für Denkmalpflege.**

- Um in jedem Jahr dem Tag des offenen Denkmals einen neuen Akzent zu verleihen, bietet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz jährlich ein Leitthema an. 2005 soll der Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Krieg und Frieden“ dem 60. Jahrestag des Kriegsendes im Mai 1945 gedenken.
- Aber auch in diesem Jahr sollen selbstverständlich Denkmale für Besucher und Führungen geöffnet werden, die nicht das diesjährige Jahresmotto bedienen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert den Tag bundesweit, ihr ist auch der Erfolg zu verdanken. Zur Information über das Thema sowie als Anregung für mögliche Veranstaltungen können bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ein Begleitheft einschließlich Meldebogen und Bestellbogen (für Plakate, Karten, Arbeitsmaterial etc.) unentgeltlich angefordert werden.
- Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, Beiträge zu einzelnen Objekten für die Zeitung des Landesamtes „Denk-mal“ zu verfassen. Dies betrifft nicht nur Objekte zum Jahresthema, sondern auch alle anderen Arten von Denkmälern, die am 11. September geöffnet werden. Die Zeitung „Denk-mal“ ist das wichtigste Medium, um über die hessenweit ca. 600 geöffneten Denkmäler und Veranstaltungen informiert zu werden. Frau Dr. Vogt bittet bezüglich der Artikel um redaktionelle Anregungen und Beiträge. Redaktionsschluss ist Ende April 2005.
- Es wird darauf hingewiesen, dass nach wie vor in Absprache mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die Anmeldung der zum 11.09.2004 in Hessen geöffneten Denkmale über das Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Wiesbaden /Schloss Siebrich erfolgen soll. Die bei uns gemeldeten Gebäude werden in der Zeitung „Denk-mal“ veröffentlicht, alle Informationen aber auch nach Bonn an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz weitergeleitet.  
Der Anmeldebogen für geöffnete Denkmäler, die in der Zeitung „Denk-mal“ zum Tag des offenen Denkmals 2005 angekündigt werden sollen, wird ab Anfang März 2005 auch auf der Homepage des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen ([www.denkmalpflege-hessen.de](http://www.denkmalpflege-hessen.de)) als pdf-Datei abrufbar sein.
- Im kommenden Jahr werden sich der Kalender und die Broschüre, die vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege erstellt und mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen herausgegeben werden, dem Jahresmotto „Krieg und Frieden“ widmen. Gelegentlich abweichend vom Jahresmotto des Tag des offenen Denkmals befassen sich die Sonderpublikationen und der Kalender mit bedeutenden historischen Persönlichkeiten für Hessen, so im Jahr 2006 mit dem Schwerpunkt: „800 Jahre Hl. Elisabeth und ihre Wirkungsstätten“.
- Frau Dr. Vogt lobt ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und betont den wachsenden Erfolg der jährlichen Veranstaltungen: Nicht nur die Zahl der geöffneten Denkmale wächst stetig, sondern auch die Zahl der engagierten Personen und Vereine, die sich in ihrem Einsatz für das kulturelle Erbe verdient machen.
- Das diesjährige Jahresmotto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „Krieg und Frieden“ wurde anlässlich des 60jährigen Kriegsendes ausgewählt. Es bietet in seinen vielfältigen Facetten die Möglichkeit, Quellen und Zeugnisse der Geschichte vorzustellen, die an Kriegsereignisse der verschiedenen Epochen erinnern und auch ungeliebte Denkmäler im kollektiven Gedächtnis zu bewahren. Zu diesen Zeugen zählen Burgen und Festungen, aber auch Kriegerdenkmäler, Mahnmale, Lager für Zwangsarbeiter, Bunker,

Grenzanlagen der ehemaligen Deutsch-Deutschen-Teilung, Anlagen und Denkmäler also die heute häufig nicht mehr als zeitgemäß eingestuft werden, Der Tag des offenen Denkmals ermöglicht daher, auf die „Abschiebung“ oder gar Zerstörung dieser unbequemen, fremd gewordenen Denkmäler hinzuweisen und darüber zu diskutieren. Interessierte können weitere wertvolle Anregungen zu diesem Thema der folgenden wissenschaftlichen Arbeit zum Thema:

*Lola ,I. Meyer: Wieviel „gebauter“ Krieg steckt in der Stadt, Diplomarbeit Kassel 2004 entnehmen.*

Als Orte und Symbole des „Friedens“ können im Rahmen des Jahresmotto z.B. Kirchen geöffnet oder Friedhöfe und ihre Grabplastik im Rahmen von Führungen gezeigt werden.